

Stück s mit dem Keile ein Ganzes bildet, wird dieser mit jenem in seiner Lage festgehalten und gegen Lösung geschützt.

Der Schliß in dem Theile s erlaubt die Feststellung des Keiles in jeder beliebigen Lage, das dritte punctirt angedeutete Loch des Keiles gestattet ein Umstecken der Stiftschrauben, wenn die eine Schraube am unteren Ende des Schlißes angekommen ist. Da die Kuppelstangen um den Bolzen des Nages m nur eine ganz geringe durch das Spiel der Federn verursachte Bewegung haben, so brauchen die aufeinander arbeitenden Flächen nicht durch besondere Lagerschalen geschützt zu werden, es genügt ein durchgesteckter Bolzen, wie er zur Verbindung der Excentricstangen mit der Coullisse angewandt würde.

Da meist auf der Rückseite des Kuppelstangenkopfes der Platz zur Anbringung einer Scheibe und eines Splintes zur Befestigung des Bolzens fehlt, ist dieselbe in Fig. 320 u. 321 ebenso wie früher bei dem Kreuzkopfe angeordnet worden.

Ueber das Ausgießen der Kuppelstangenlager mit Composition ist dasselbe anzuführen, was wir schon bei den Kurbelstangen und Achslagern gesagt haben, es kommen jedoch auch Kuppelstangenlager vor, welche gänzlich aus Composition bestehen.

Die Herstellung solcher Lager kann in der Weise geschehen, daß man die Kuppelstangen in ihrer richtigen Lage über die Zapfen schiebt, den Keil einsteckt und die Zwischenräume zwischen Kopf und Zapfen mit Composition ausgießt. Nach Ausnutzung des Lagers treibt man den Keil etwas an und staucht damit dasselbe wieder zusammen.

Bei nicht zu starkem Drucke halten sich solche Lager sehr gut; wird derselbe größer, so muß eine härtere Composition angewandt werden, die jedoch spröder ist und leicht zerbricht.

16. Schmiervorrichtungen.

Eine der wichtigsten Erfordernisse für die regelmäßige Beförderung der Züge sind gute Schmierapparate und gutes Schmiermaterial.